

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. **Illustr. Sonntagsblatt** (wöchentlich),  
2. **Eine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:  
Bierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche  
Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu  
Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag u. Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (ober deren Raum-  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei  
Herrn Buchdruckereibes. Pabst  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureaus von Haas-  
stein & Vogler u. „Invaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

**Fünfundvierzigster Jahrgang.**

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 32.

22. April 1893.

## Zu Königs Geburtstag.

Von des Erzgebirges Höhen bis zum „niederländ'schen“ Sand  
Klingt ein einzig Jubelrufen heute durch das ganze Land:  
„Heil Dir, Königlichem Helden, Heil Dir, Wettin's edlem Sproß,  
Gruß dem schlachterprobten Kecken, Gruß dem Herrscher hehr und groß!“  
König Albert, uns're Herzen sind Dir nach wie vor geweiht,  
Freudig Deinem Wink zu folgen sind wir alle stets bereit —  
Führe uns, Dein Volk der Sachsen, weiter auf bewährter Bahn,  
Glänze auch in künft'gen Zeiten unentwegt uns stolz voran!

Nimm erneut zum heut'gen Tage von uns an der Treue Schwur,  
Jener Treue von der nimmer untergeht die Strahlenspur —  
Die in braven Sachsenherzen bis in Ewigkeit wird glüh'n,  
Deren blaue Wunderblume wird zu allen Zeiten blüh'n —  
Liebe, Treue und Vertrauen, dieses dreifach hehre Band  
Schlingt zumal in Sachsehgauen innig sich um Fürst und Land:  
Nun wohl an, es mög' verknüpfen Dich und uns auch fernerhin,  
Deinem Hause, Deinem Volke nur zum bleibenden Gewinn!

Lieb' um Liebe, Treu' um Treue — rufen wir, o Fürst und Held:  
Wohl, dies soll der Wahrspruch bleiben, den sich Sachsenland gewählt —  
Von dem Throne bis zur Hütte kling' dies ewig „wahre Wort —  
Mög es bis zu ernst'n Tagen tönen immer fort und fort!  
Und nun soll's nochmals erbrausen weithin über Berg und Thal,  
Durch die Lande, die erglänzen rings im Lenzesonnenstrahl:  
Gruß Dir, Albert, Heil und Segen, hoch das ganze Haus Wettin —  
Möge auch in künft'gen Zeiten frisch und stolz die Raute blüh'n!

Auf Folium 5 des nach dem Gesetze vom 15. Juni 1868 geführten Genossenschaftsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute der **Turnverein für Bretnig** als juristische Person eingetragen worden.  
Pulsnik, am 18. April 1893.

Königliches Amtsgericht.  
Weise.

B.

## Bekanntmachung.

Sonnabend, den 22. April 1893,  
Nachmittags 6 Uhr,

soll der auf dem Domschke'schen Grundstück, gegenüber dem Schießhaus, stehende **Castanienbaum** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung behufs alsbaldiger Beseitigung ver-  
kauft werden. **Verkaufsort am Schießhaus.**

**Ferner sollen die** auf der äußeren Rietzelstraße sich nöthig machenden Pflasterarbeiten und die Trottoirlegung an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die hierauf Reflectirenden wollen ihre Offerte versiegelt unter der Aufschrift „Pflasterarbeiten“ und „Trottoirlegung“ bis zum  
**1. Mai 1893**

bei dem unterzeichneten Stadtrath einreichen.

Wegen weiterer Auskunftsertheilungen wollen sich die hierauf Reflectirenden an den Bauausschußvorsitzenden Herrn Stadtrath Sperling wenden.  
Pulsnik, am 19. April 1893.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgmstr.

## Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Rathsz-, Cassenz- und Staudesamtslocalitäten  
**Freitag, den 5. und Sonnabend, den 6. Mai 1893**

werden an diesen Tagen nur ganz dringliche Sachen erledigt.

Pulsnik, am 11. April 1893.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgmstr.

## Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Sonnabend, den 29. April a. c., Abends 1/2 9 Uhr, findet im Gasthof zum Herrnhaus die  
**ordentliche Generalversammlung**

statt, wozu die am 8. Dezember v. J. gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber und Rassenmitglieder hierdurch eingeladen werden.

### Tagesordnung.

1. Beschlußfassung über Abnahme der Jahresrechnung auf 1892.
2. Beschlußnahme über einen Antrag von 33 Vertretern auf Abänderung des Statuts.
3. Festsetzung des Betrags der für Wohnungen zu entrichtenden Wohngebühr gemäß § 56, Nr. 10.
4. Beschlußnahme über Vorschriften, betr. die Krankmeldung u. s. w. gemäß § 56, Nr. 11.
5. Mittheilungen.

Pulsnik, am 18. April 1893.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
Germann Mücke, Vorsitzender.

Nächsten Sonntag vollendet unser allgeliebter König  
Albert sein fünfundsiebzigstes Lebensjahr, aus welchem  
Anlasse das ganze Sachsenvolk dem innigstverehrten gütigen  
Herrscher im Geiste seine herzlichsten Glück- und Se-  
genswünsche darbringt. Je ernster wir die Zeit nehmen,  
in der wir leben, je mehr wir geneigt sind, mit besorgtem  
Blicke in die nächste Zukunft unseres gemeinsamen deutschen  
Vaterlandes zu schauen, um so freudiger empfinden wir  
es, daß der Tag, an welchem wir das Geburtsfest des

erlauchten Monarchen feiern, geeignet ist, unsere Herzen  
zu erheben, uns mit neuer Zuversicht zu erfüllen. In  
dem unruhigen und ungewissen Flusse der Dinge ist  
für uns Sachsen König Albert ein fester Punkt, auf den  
wir mit Ruhe und Vertrauen blicken dürfen. Fest steht  
der allverehrte Herrscher in der Liebe seines Sachsenvolkes,  
die sich ja erst unlängst wieder anlässlich der Geburt des  
jüngsten Sprossen des königlichen Hauses Wettin und er-  
sten Großneffen König Albert's des Prinzen Georg, durch

die an den Stufen des Thrones niedergelegten zahlreichen  
Kundgebungen freudiger Theilnahme so erhebend gezeigt  
hat. Fest steht er aber auch an der Spitze unseres Staates,  
fest in der liebenden Fürsorge, mit welcher er alle Glieder  
Seines Volkes gleichmäßig umfaßt, und fest in der Herr-  
scherweisheit, die tief eingedrungen in den Ernst und in  
die Größe der Aufgaben unserer Zeit, klaren Blickes immer  
den rechten Pfad zu finden weiß!

Und wie an der Spitze unseres Landes, so sehen wir

den hohen Herrn auch an der Leitung unseres Gesamt- vaterlandes mit Eifer und Erfolg mitwirken, als eine der berufensten und erprobtesten Stützen für Kaiser und Reich. Wie König Albert schon mit den beiden ersten heimgegan- genen Kaisern des neuen Reiches in treuer Freundschaft verbunden war, so ist er auch Kaiser Wilhelm II. ein zu- verlässiger Freund und zugleich ein erfahrener väterlicher Berater, und schon wiederholt hat ja der jugendliche Kai- ser bekundet, wie sehr er den Rath des in Krieg und Frieden erprobten Sachsenfürsten zu schätzen weiß. Gerade zum gegenwärtigen Zeitpunkt, angehts der ersten Crisis welche sich für Deutschland an die geplante Heeresreform allmählich geknüpft hat, werden dem Enkel Wilhelms I. die werthvollen Rathschläge des weisen Monarchen auf dem Königsthron der Wettiner gewiß doppelt willkommen sein und sicherlich wird König Albert seinem kaiserlichen Freund und Verbündeten in diesen kritischen Tagen treu zur Seite stehen.

König Albert tritt in erfreulichster Gesundheit, in bewundernswerther Rüstigkeit und in ungebrochener Frische des Geistes sein neues Lebensjahr an, in welches ihn die besten Wünsche seines Sachsenvolkes hineinbegleiten. Möge Gott das Leben des theuren Fürsten auch fernerhin schüt- zen, möge er ihn noch lange in der Kraft des Geistes und Körpers erhalten, deren er sich erfreut, mögen ihm noch lange Jahre seiner so reich gesegneten Regententhätig- keit beschieden sein! Wir alle aber wollen erneut geloben, auch in Zukunft treu und fest zu unserem königlichen Herrn und zu seinem ganzen Hause zu halten, uns auch fürder seiner bewährten Führung unbedingt und frohge- muth anzuvertrauen, und bei diesem Gelöbniße erbraune auf's Neue weithin über Berg und Thal der Ruf:  
Heil, König Albert, Heil!

### Derbliche und sächsische Angelegenheiten.

— Aus Anlaß der bevorstehenden Baumblüthe ist eine Warnung vor Beschädigung der Bäume und Sträu- cher durch Abbrechen von Zweigen und Nestern, sowie vor dem unbefugten Betreten von Aekern und Wiesen recht am Platze. Das Beschädigen der Bäume und Sträucher kann mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft werden.

— Alljährlich ist die Thatsache zu konstatieren, daß eine Anzahl ausgehobener Rekruten sich schon vor ihrer Einstellung zum aktiven Truppenteile verheirathen. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß zu einer der- artigen Verheirathung unter allen Umständen die Geneh- migung des zuständigen Bezirkskommandos nachzusehen ist. Ferner ist hervorzuheben, daß weder die Ehefrau des betreffenden Rekruten, noch die aus der Ehe entspro- ssenen Kindern Anspruch auf Unterstützung durch den Staat oder die Gemeinden haben. Auch wird während der aktiven Dienstzeit keine Rücksicht auf die Verheirathung genommen, sondern der Betreffende stets als unverheirathet betrachtet. Ein Unrecht auf vorzeitige Entlassung erwirbt derselbe dadurch ebenfalls nicht.

— Am 6. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr kommt beim Amtsgericht K ö n i g s b r ü c k die zur Konkursmasse des Grafen v. Wilding gehörige Standesherrschaft Königs- brück mit Rittergut Steinborn zur zwangsweisen Verstei- gerung. Beide Grundstücke sind auf 926,465 M. taxirt worden; das lebende und todte Inventar würde jedoch besonders zu erwerben sein. Die Standesherrschaft Königs- brück giebt ihrem Besitzer außer dem Titel Standesherr Sitz in der 1. Kammer des Königreichs Sachsen und den ersten Sitz im engeren Ausschusse der Provinzialstände des Markgrafenthums Oberlausitz. Beide Güter umfassen eine Fläche von 1715 Hektar, worunter sich ungefähr 1260 Hektar Wald befinden; auch große Teiche mit trefflicher Karpfen- und Forellenzucht sind vorhanden.

— Ueber das in B i e h l a stattgefundene Schaden- feuer bringt die „Ramenzer Zeitung“ folgenden Sonder- bericht: „In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag 1/2 12 Uhr nachts, von ruchloser Hand angelegt, brach in der Scheune der Witwe Rosine Hantschack Feuer aus. Mit rasender Schnelligkeit hatte sich das Feuer über die Scheune und das angebaute Schuppengebäude verbreitet. Noch waren nicht 5 Minuten vergangen und die Glut war so stark, daß kein Mensch sich den Gebäuden nähern konnte. Die Scheune des Gottlieb Mütze (dem vergangenen Herbst durch Blitzschlag das Wohngebäude und sämtliche Futter- vorräthe vernichtet) war sehr gefährdet, wurde aber durch die Viehlaer Feuerwehrgelassen. Außer der Feuerweh- spritze waren in Thätigkeit die Spritzen von Bernbruch, Hohnau und Miltich, die von Kunnersdorf und Ramenz- traten nicht mehr in Thätigkeit. Ueber die Verhältnisse der Brandbeschädigten, der Witwe Hantschack, wird weiter mitgetheilt: Der Mann hatte die Wirthschaft bedeutend vernachlässigt, und war freiwillig aus dem Leben gegangen, die Frau hatte vier Kinder, das älteste ist 8 Jahre alt. Es sind viel Zinsen zu zahlen, sodaß die Wittwe kaum die Zinsen und Abgaben erschwingen kann, und ist auch aus diesem Grunde — wie das oft ist — eine Versiche- rung unterblieben. Nun steht sie da, kein Halm Heu, kein Halm Stroh für die zwei Pferde und das Rindvieh, Wagen, Pflüge, Eggen, Wirthschaftsgeräth, Getreidereinigungs- maschine, alles ist verbrannt. Die Samenkartoffeln waren vorige Woche aus den Feimen geholt und in der Scheune aufgeschüttet. — Alles dahin. — Für diese Woche wird wohl gesorgt sein: Frau Reich auf Biehla und Herr Pachter Thieme schicken Stroh und Heu. Auch die anderen Bewohner geben von dem wenigen was sie haben, aber was soll weiter werden? Für gestern abend hatte Herr Lehrer Richter eine Versammlung in die Schul- stube berufen, um zu berathen, welche Schritte für die arme Frau gethan werden können. Auch soll, sobald die Genehmigung der Behörde eingeholt ist, ein Aufruf bez. Bitte an alle edlen Menschenherzen der Umgegend erfolgen.“

— Ueber Dresden „Radau - Antisemiten“ schreibt das „Waterland“: „Der deutsche Reformverein zu Dresden hat wiederholt den Reichstagsabgeordneten Ahlwardt zu Vorträgen eingeladen und diesen Mann in geradezu unglaublicher Weise gefeiert. Die Ueberreichung

von Vorberkränzen an diesen „Retter des Deutschthums“, an den „Rector aller Deutschen“ verstand sich hierbei von selbst. Jetzt, wo es mit dem Renommée des Hrn. Ahl- wardt etwas bergab geht, sucht dieselbe Reformpartei denselben von ihren Hochschöhen abzuschütteln und diesen Herrn den „Dresdner Nachrichten“ anzuhängen. In der letzten Nummer der „Deutschen Wacht“, dem officiellen Organ der Reformpartei, heißt es wörtlich: „Nicht die „Deutsche Wacht“ war es, sondern die „Dresdner Nach- richten“ waren es, welche den eigentlichen Ahlwardtismus in Sachsen verbreiteten. Daß unsere frühere Zurückhal- tung am Platze war, wird jetzt von den Meisten eingesehen.“ Veranstaltung von großartigen Ahlwardt-Versammlungen mit 50 J. Entrée und obligaten Vorberkränzen heißt jetzt auf einmal „frühere Zurückhaltung.“

Dresden, 16. April. Die Bepflanzung der Straßen erfordert in diesem Jahre einen Aufwand von 109 020 Mark. Durch die Einverleibung der beiden Vororte Striesen-Strehlen, sowie einige Neuanpflanzungen wuchs die Summe um 18 000 Mk. — Für die Straßen- reinigung sind gegen eine halbe Million Mk. auszugeben beschloffen worden. Dieselbe liefert allerdings 98 000 Mk. Einnahme, aber selbst der Barzuschuß von 339 008 Mk. ist eine so hohe Summe, daß besorgte Gemüther mit einer gewissen Bangigkeit auf das stete Anwachsen dieses Postens in Haushaltungsbüchern blicken, um so mehr, als in diesem Jahre noch 400 000 qm Straßenfläche in städtische Reinigung übergeht. Die Bestimmung der Flächen für die Straßenreinigung und deren Festlegung durch geeignete Pläne soll vier Geometer fast sechs Monate lang beschäftigen.

— Seit diesem Jahre wird ein Apfelbaum in Sachsen gezogen, der bis vor 3 Jahren nur auf Neuseeland zu finden war. Die Deutschen auf jener Insel des Stillen Oceans benannten die schönen, großen rothen und schwerwiegenden Früchte nach ihrem größten Landsmann Bismarcksäpfel. Vor 3 Jahren wurden Bismarcksäpfelbäumchen nach Eng- land gebracht und von dort in die großherzoglichen Obstgär- ten von Baden-Baden verpflanzt. Im Jahre 1892 wurden bereits über 1000 wohlgeschmeckende und farbenschöne Bis- marcksäpfel an ein- und zweijährigen Bäumchen in den großherzoglichen Obstgärten zu Baden-Baden geerntet.

— Wohlverdiente Strafe traf einen Soldatenschinder, den Sergeanten Wünsche von der 2. Kompagnie des Jägerbataillons Nr. 13. Derselbe wurde, wie die „Sächs. Arb.-Ztg.“ nachträglich erfährt, vor einigen Wochen zu 1 1/4 Jahren Festung und Degradation verurtheilt wegen Mißhandlung und Mißbrauchs der Waffe.

— In S e b n i z wurden sieben Fortbildungsschüler wegen rüpelhaften Betragens gegen ihre Lehrer und wegen Unfugs vom Stadtrathe mit 3 Tagen Haft bestraft. Sie riefen die Entscheidung des Gerichts an. Dasselbe sprach einen frei, zwei erhielten die vom Stadtrathe angeklündigte Strafe. Bei drei Schülern erhöhte das Schöffengericht die Strafe auf das Doppelte und der letzte bekam sogar 12 Tage Haft.

— In Leipzig giebt es laut Adressbuch 1155 Einwohner, welche Müller heißen. Der Name Schulze (Schulze) kommt in Leipzig 416 Mal vor. Von je 10,000 Leipziger Einwohnern heißen 8-9 Lehmann, 10 bis 11 Schulze (Schulze) und 30 Müller.

— Eine am Sonntag von der Vorturnerschaft der Turngemeinde W e r d a u nach Ronneburg unternommene Turnfahrt endete in recht unangenehmer Weise. Bei der Einfahrt in die Turnhalle scheuten die Pferde und schoben den vollbesetzten Omnibus nach der dicht vorbeischießenden Pleiße, in welche, nach Durchbrechen der Barrieren, der Wagen sammt allen Insassen und den Pferden stürzte. Glücklicherweise war sofortige Hilfe zur Stelle, so daß die Turner alle, ohne ernstesten Schaden genommen zu haben, dem nassen Elemente enttriffen werden konnten. Nicht so leichtes Kaufes kam der Geschirrführer davon, dem ein seiner wertvollen Pferde bei dieser Gelegenheit erkrankt.

E h r e n f r i e d e r s d o r f, 13. April. Zur Be- fürwortung der Annahme der von der Zentrumspartei im Reichstage gestellten Anträge auf Abänderung der Konkursordnung hat der hiesige Gewerbeverein an den deutschen Reichstag folgende Petition abgehen lassen: „Der unterzeichnete Gewerbeverein erlaubt sich hierdurch um die Annahme der vom Zentrum gestellten Anträge die Abänderung der Konkursordnung betreffend, nachzu- suchen. Die Gewerbetreibenden, welche durch die Arbeiter- versicherungsgesetze ohnehin hoch belastet sind und durch die übergroße Konkurrenz schwer zu kämpfen haben, werden durch die unheimlich sich vermehrenden Konkurse und die damit verbundenen vielen Ausverkäufe aufs schwerste geschädigt und in ihrer Existenz arg bedroht. Eine Er- schwerung der Konkurs- und Zwangsvergleichsmacherei, der Scheinverkäufe an Ehefrauen, Kinder oder Verwandte ist länger gar nicht zu umgehen. Ein Geschäftsmann, welcher jahrelang den größeren Theil der ihm gelieferten Waren ins Pfandhaus schafft, um mit dem Erlöse immer wieder die fälligen Wechsel zu decken und mit 8 Prozent Konkurs macht, kann nicht bestraft werden, ein anderer macht sich mit Hilfe guter Freunde, die über die Hälfte der zum Konkurs angemeldeten Forderungen verfügen, durch einen Zwangsvergleich von 8 Prozent und darunter schuldenfrei ein dritter verkauft sein Geschäft für billiges Geld an einen Lieferanten, der es wiederum an die Ehefrau des Verkäufers vermiethet derart, daß es durch festgesetzte Ratenzahlungen in bestimmter Zeit in deren Besitz über- geht, der eine Gläubiger hat sein Geld und darüber, alle anderen gehen leer aus und wenn diese Macherei noch nicht genug eingebracht hat, wird die Verschiebung noch- mals entriert, ohne mit dem Strafrichter in Konflikt zu kommen. Das sind Mißstände, die zum großen Theil abzustellen die vorliegenden Anträge, betreffend die Ab- änderung der Konkursordnung recht wohl geeignet sind. In der Hoffnung, daß der hohe deutsche Reichstag über seinen großen Aufgaben auch die Leiden der Handwerker und Gewerbetreibenden nicht unbeachtet lassen wird, sieht einer eingehenden Erwägung seiner Bitte in Ehrerbietung entgegen der Gewerbeverein zu Ehrenfriedersdorf.“

— Ein schwerer Schlag hat am Sonntage die Stadt Schellenberg betroffen: die schöne stattliche Kirche ist ein Raub der Flammen geworden. Nachdem Sonntag früh 1/5 Uhr der Thürmer die Heizungsanlagen angefeuert und sich hierauf wieder in seine unweit der Kirche gelegene Wohnung begeben hatte, wurde kurz nach 5 Uhr plötzlich bemerkt, daß sich am Kirchdach Rauch und wenige Minuten später auch eine helle Flamme zeigte. Der sofort erhobene Feueralarm brachte neben zahlreichen Menschenmassen auch die Spritzen rasch zur Stelle, denen bald auch Spritzen aus der näheren und weiteren Umgebung folgten. Der reichlich gefüllte Wasserbassin des Schlosses gestattete der Feuerwehr zwar eine lebhaft Thätigkeit, aber dennoch war es unmöglich, den bereits weit vorgeschrittenen Brand wirk- sam zu bekämpfen. Bald brach mit mächtigem Krachen das Dach ein, und die gewaltige Höhe erfaßte nun auch den Thurm, welcher ebenfalls völlig ausbrannte. Die drei im Kirchturm hängenden Glocken, welche nächsten Dienstag herabgenommen werden sollten, da an Stelle des alten höl- zernen, an einzelnen Stellen morschen Glockenstuhles ein neuer, in der Bierling'schen Werkstatt in Dresden bereits fertiggestellter eiserner Glockenstuhl treten sollte, sind unter der furchtbaren Gluth geschmolzen und gänzlich verloren. Ebenso ist die prächtige Orgel, ein Silbermann'sches Meister- werk, den Flammen zum Opfer gefallen. Erfreulicherweise ist es gelungen, die werthvolle Altarbekleidung, die sämtlichen heiligen Geräthe und das herrliche große Altarbild zu retten. Traurig ragen die Ruinen der unmittelbar neben Schloß Augustsburg gelegenen, weithin sichtbaren Kirche empor und bieten in ihrem kahlen, öden Innern mit den leeren mächtigen Fensterhöhlen, den kurzen rauchgeschwärzten Stumpfen der Pfeiler und den noch rauchenden und schwe- bendem Holz- und Mauertrümmern ein trostloses Bild der Verwüstung. Durch Flugfeuer wurden einige in der Nähe stehende Wohnhäuser arg gefährdet, doch konnte der sich entwickelnde Brand stets rasch gedämpft werden. — Ueber die Entstehungsurache des verhängnißvollen Brandes liegen nur Vermuthungen vor. In den letzten Wochen wurde am Kirchturm ein Reparaturbau vorgenommen. Es wur- den unterhalb und oberhalb des Glockenstuhles Balken und Dielen eingezogen u. c. Da nun der Brand zuerst unweit der Heizungsanlagen auftrat, wird angenommen, daß die betreffende Esse eine schadhafte Stelle aufgewiesen hat, wodurch Funken auf die bei dem Reparaturbau entstan- denen, unter dem Kirchdach aufbewahrten Hobelspanne gefallen sind. — Die von so traurigem Geschick betroffene Kirche war, nachdem am 6. November 1831 anlässlich durch ruchlose Hand verursachten Schadenfeuers, bei wel- chem 9 Häuser und mehrere Scheunen in Flammen aufge- gingen, die frühere Kirche mit abgebrannt war, am 3. August 1845 feierlich eingeweiht worden; der Grundstein wurde am 27. November 1840 gelegt. Der Gottesdienst wird nun wieder in der Schloßkirche (Schloß Augustsburg) abgehalten.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Romfahrt des deutschen Kai- serspaars vollzog sich ohne Störung; in München begrüßte Prinz-Regent Luitpold das hohe Paar, in Innsbruck war der österreichische Statthalter zur Begrüßung zugegen. Am 20. d. M., Mittags 1 Uhr, traf das Kaiserpaar in Rom ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem italieni- schen Königspaar und den Prinzen empfangen, von der Kopf an Kopf gedrängten Bevölkerung aber jubelnd begrüßt.

— Der deutsche „Reichsanzeiger“ bringt zum Besuche im Vatikan die folgende kurze Notiz: Wie wir hören, bestätigt es sich, daß die kaiserlichen Majestäten Sonntag, den 23. April, Seiner Heiligkeit dem Papste einen Besuch abstatten werden. Dieser Besuch wird sich in denselben Formen bewegen, die bei dem ersten Besuche beobachtet wurden, welchen der Kaiser dem Papste im Jahre 1888 abgestattet hat.

— Nach längeren Verhandlungen zwischen dem Prä- sidenten des Reichstags, dem Abgeordneten Ahlwardt und einigen anderen Mitgliedern des Reichstags ist für die Behandlung der Ahlwardt'schen Altan-Angelegenheit eine Form gefunden worden. Es soll nunmehr ein Antrag eingebracht werden, wonach eine Commission niedergesetzt wird, welche zu prüfen hat, ob und inwiefern durch die dem Hause zu übergebenden Schriftstücke die von Herrn Ahlwardt in seinen bezüglichen Reden gegen gegenwärtige und frühere Mitglieder des Reichstags und der Regierung erhobenen Anschuldigungen bestätigt werden. Diesen Antrag werden die Socialdemokraten mit ihren Unterschriften unter- stützen. Die Parteien im Reichstage haben ein Interesse daran, die Sache möglichst bald klar zu stellen.

— Deutscher Reichstag. 77. Sitzung vom 18. April 1893. 1/2 Uhr. Das Haus ist mäßig besetzt. Am Bundesrathstische: von Bötticher, Kriegsminister von Kallenberg u. A. Es wird in die zweite Beratung des Gesetzes gegen den Verrath militärischer Geheimnisse ein- getreten. § 1 der Vorlage lautet: „Wer vorfalschlich Schriften, Zeichnungen oder andere Gegenstände, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, oder Nachrichten solcher Art in den Besitz oder zur Kenntniß eines Anderen gelangen läßt, wird, wenn er weiß, oder den Umständen nach wissen muß, daß dadurch die Sicherheit des deutschen Reiches gefährdet wird, mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft, neben welchem auf Geldstrafe bis 15,000 Mark erkannt werden kann.“ Die Kommission empfiehlt folgenden Zusatz: „Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt auf Geldstrafe bis zu 10,000 Mark erkannt werden kann.“ § 1 wird mit 153 gegen 57 Stimmen angenommen. Der Rest des Gesetzes wird in der Kommissionsfassung nach einigen unwesentlichen Bemerkungen angenommen. Ein Antrag auf Vertagung wird abgelehnt, und die zweite Beratung des neuen Wuchergesetzes bei der (schon zweimal wegen Beschlusunfähigkeit des Hauses vertagen) Ver- stimmung über die Bestimmungen betr. den Sachwuchergesetz fortgesetzt. Es stellt sich zum dritten Male Beschlusun- (Fortsetzung in der Beilage.)

# Zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen

veranstaltet der unterzeichnete Verein  
am **Sonnabend**, den 22. April, Abends 1/2 9 Uhr,  
im Saale des Hôtel „Grauer Wolf“ einen

## patriotischen Commerc

unter Mitwirkung der hiesigen Stadtcapelle.  
Alle nationalgesinnten Männer von Pulsnitz und Umgegend sind zu dieser patriotischen  
Feier herzlichst eingeladen.  
Das Nähere ergeben die Programms.  
**Der deutsche Reformverein zu Pulsnitz.**

## Grundstücks-Versteigerung.

Die zum Nachlasse des verstorbenen **Franz Schmidt** gehörigen Grundstücke sollen  
**nächsten Montag, als den 24. d. M.,**

Nachmittags 2 Uhr,

meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

1. Die Feldparzelle sub Nr. 941 des Flurbuchs, Folium 828 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stadt Pulsnitz eingetragen, 95 □R. — 17,5 Ar Fläche enthaltend, am Eschig gelegen;
2. die Feldparzelle sub Nr. 1174 b des Flurbuchs und Folium 1514 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stadt Pulsnitz eingetragen, 196 □R. — 36 Ar Fläche enthaltend, am Siegsberge gelegen;
3. das ebenfalls in Stadtfur Pulsnitz gelegene Grundstück
 

a) das Feld, Flurbuch-Nr. 1416 an 72 □R.,	
b) " " " " 1418 " 100 "	
c) die Wiese, " " 1420 " 8 "	
d) das Feld, " " 1430 " 97 "	
e) " " " " 1433 " 96 "	

Sa. 1 A. 73 □R.

und auf Folium 1264 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingetragen, in der Nähe des Siedelsberges gelegen.

Die Zusammenkunft ist auf den bei 3 genannten Grundstücken zu oben angegebener Zeit.

Pulsnitz M. S., den 18. April 1893.

**Die Erben.**

## Norddeutsche

## Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsstand pro 1892:

76,403 Policen mit 601,558,404 M. Versicherungs-Summe.

Reserven: 245,873 M. 73 Pf.

Zur Versicherungsnahme bei dieser größten und nachweislich billigsten aller in Sachsen arbeitenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften halten wir uns empfohlen.  
Versicherung kann mit oder ohne Stroh genommen werden. Bei Verzicht auf geringe Schäden hoher Prämienrabatt. Bei längerer Schadenfreiheit Rabatt bis zu 50 Procent der Prämie. Gemeinde-Versicherungen werden besonders empfohlen.  
Zur Ertheilung weiterer Auskunft sind gern bereit:

A. Baldau in Pulsnitz.

Rudolf Wende in Großröhrsdorf.

G. A. Schäfer in Leppersdorf.

Ferd. Lau in Oberlichtenau.

## A. Frenzel,

Rietschelstr. — Pulsnitz — Rietschelstr.

empfehlte sein großes Lager

**sämmtlicher Artikel zur Haus- u. Feldwirthschaft,**

Schleifsteine, alle Größen, die besten der Welt,

Futterklingen, Hackmaschinenmesser, schnittfertig, Sägen, Beile, Schanckeln,

Spaten, Sen- u. Düngergabeln, mit u. ohne Stiel,

Dezimal- und Tafelwaagen, Kaffeemühlen, Glanzplatten, alle Sorten Messer und Scheren zu billigen Preisen.

## Holz-Versteigerung.

## Reichenauer Revier.

Montag, den 24. April:

- |   |          |
|---|----------|
| 40 St. lärchene Zaunriegel, 11 bis 13 cm stark, 4,5 m lang, | } Roth,  |
| 40 " " Stangen, 12 " 14 " " 8 bis 10 m lang,                |          |
| 7 rm birchene Scheite,                                      | } A. 12, |
| 250 " kieferne u. lärchene "                                |          |
| 9 Wdhort. birchene Reisig,                                  |          |
| 30 " kiefernes "  |          |
| 15 rm birchene Stöcke (Hackstöcke !)                        |          |
| 25 " kieferne "   |          |

Anfang: 8 Uhr im Schlage am Reichenau = Gräfenhainer Communicationswege.

Revierverwaltung Reichenau, am 15. April 1893.

Schneider.

## Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten **Sonnabend**, den 22. d. M., von Mittags 11 Uhr an, soll der Nachlaß des verstorbenen **Franz Schmidt** in Pulsnitz M. S. Nr. 6 gegen baare Zahlung meistbietend versteigert werden, als: 1 Kuh, 2 Ziegen, 1 Wagen, 1 Jauchensaß, 1 Wende-pflug, 1 Korbwagen, 1 Paar Gerte- und 1 Paar Rüstleitern, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Dezimalwaage und noch verschiedene andere Haus- und Wirthschaftsgeräthe.

Pulsnitz M. S., den 18. April 1893.

Die Erben.

## Warnung.

Das unbefugte Betreten der Fabererie und alle Beschädigungen an den Wasserläufen und Teichen an der Walkmühle wird bei Strafe verboten. Eltern sind für die Kinder verantwortlich.

Pulsnitz, am 16. April 1893.

Jr. Ulbricht, Gutsvorsteher.

## Logis-Vermiethung.

In Folge Ablebens des Herrn Kaufmann Schütze sind meine **sämmtlichen Parterre-Räumlichkeiten** anderweit zu vermieten.

Pulsnitz,

Flora verm. Stempel.

## Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison!

Empfehle das reichhaltigste Lager in

## Stroh- und Spitzen-Hüten

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Gleichzeitig bringe mein grosses Lager

seidener Bänder, Seiden-Sammete, Blüthe u. Patent-Sammete, Nüschen, Brautschleier und Schleier-Züßs, sowie Besatzstoffe für Kleider

zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Einer geneigten Beachtung sieht entgegen

das Puhgeschäft

von **G. Wehner, am Markt.**

Bringe meine

## Kleiderfärberei u. chemische Wäscherei

fertiger Herren- und Damen-Garderobe

bei reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung.

Nich. Selbig, Färberstr., Grüne Str. 140.

**Vorsicht beim Einkaufe von Zacherlin,**

(dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten).



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver?? ... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an... denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld retour. Irreführen lasse ich mich nicht!“

In Pulsnitz bei Herrn Gust. Häberlein.  
„Grossröhrsdorf“ „Fr. Emil Schurig.

## Theodor Schieblich,

Obermarkt,

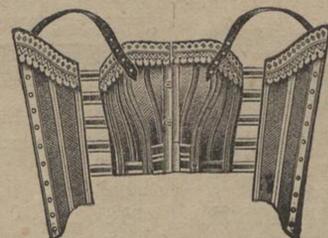
empfehlte sein großes Lager gut passender

## Corsets

von 90 Pfennigen an bis zu den feinsten Dessins.

Neuheit!

## Gesundheits-Corsets



von größten Aerzten der Medicin wie der Naturheilkunde empfohlen, da Lunge und Leber nicht eingeengt werden.

**Größte Auswahl! Billigste Preise!**

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Pulsnitz und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich das auf hiesiger Schießgasse gelegene

### Schmiedegrundstück

käuflich übernommen habe. Ich empfehle mich zur Ausführung aller vorkommenden Schmiedearbeiten und bitte um Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Oskar Reichle, Schmiedemeister,

## I<sup>a</sup> mar. Heringe

empfehlte **Gustav Häberlein.**

Bergmann's

**Birkenbalsam-Seife** vorzüglich gegen alle Arten Hautunreinigkeiten à Stück zu 30 und 50 Pfg. bei Felix Herberg, Mohren-Drogerie.

## Glück auf

ist Bergmanns Gruß.

## Neue

glazirte Thondachziegel hat billigt abzugeben  
**F. Paul Günther.**  
Dampfzägewerk Pulsnitz.

## Samen- und Speise-Kartoffeln

sind zu verkaufen bei **Louis Klare.**

## Hausmädchen

mit guten Zeugnissen empfehlte  
Pulsnitz. **Frau Stelzer.**

## Militär - Verein

für Pulsnitz und Umgegend.

Einer Einladung des hiesigen Reformvereins zufolge werden die Kameraden auf den heute **Sonnabend** Abend im Hotel „Grauer Wolf“ stattfindenden

### Commers

zur Vorfeier des Geburtstages unseres hohen Protectors König Albert hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht  
Der Vorstand.

## Schützenhaus Pulsnitz.

Morgen, Sonntag, den 23. April,  
große öffentliche  
Ballmusik.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
Alfred Schäfer.

## Männer - Turnverein Pulsnitz.

Montag, den 24. April a. c.:  
Besprechung betr. Turn-  
parthie!

## „Sächsischer Hof.“

Donnerstag, den 27. April,



## Schlachtfest.

Achtungsvoll  
Ernst Rieger.

## Waldschlößchen.

Sonntag, den 23. April, von Nachmit-  
tags 4 Uhr an

## Tanzmusik,

wobei mit Kaffee und Plinzen bestens auf-  
wartet und ergebenst einladet  
E. Kotte.

## Turnverein Dhorn.

Sonnabend, den 22. April,



Abends 1/9 Uhr,

## Versammlung

## Scheiben-Honig,

## Balparaiso-Honig

empfehlen

August Brückner.

Ganz frische

## Cervelatwurst

empfehlen

H. Wierisch.

## Tricot-Tailen,

## Tricot-Knaben-Anzüge,

## Tricot-Kinderkleidchen,

## Barchent-Kleidchen

von 75 S an,  
große Auswahl, billigste Preise,  
empfehlen

## Carl Henning.

## Saat- u. Speise-

## Kartoffeln

verkauft

Alwin Endler.

## Spazierstöcke (gebrauchte), Regenschirme

sehr billig zu verkaufen.

Schießgasse 217.

Carl Pesche.

## Neue Matjesheringe,

## Maltakartoffeln

empfehlen

August Brückner.

## 2 Handwagen, 2 Kinderwagen, 2 große Tische,

## ein Eisschrank,

## ein Pferde-Arbeits-Geschirre

billig zu verkaufen.

Schießgasse 217.

Carl Pesche.

## Gewerbe - Verein.

Infolge an uns ergangener Einladung seitens der Reformpartei zu dem am **Sonn-**  
**abend**, den 22. April, stattfindenden

### patriotischen Commers

zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen werden  
die geehrten Mitglieder auf denselben aufmerksam gemacht.  
Der Vorstand.

## Geschäfts - Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft von hier und Umgegend zur Mittheilung, daß sich mein  
Geschäft von jetzt an in meinem Hause — **Bischofswerdaer Straße**, neben der Wagen-  
bauerei des Herrn **A. Dimler** — befindet.

Ich danke für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und bitte dasselbe mir auch  
weiterhin zu Theil werden zu lassen.  
Hochachtungsvoll  
Pulsnitz.

Ernst Dorn, Tischlermstr.

## Wohnungs - Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgegend mache ich bekannt, daß ich von  
heute an

### Dhornergasse 133

bei Herrn Ofentöpfermstr. **Paul Schäfer** wohne.

Für das seitherige Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir auch dasselbe in meine  
neue Wohnung gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Moriz Ködlich, Schneidermstr.

NB. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

**Die Bildhauerei**  
von  
**F. Heinrich Sachse**  
in Pulsnitz, am Kirchhof,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
**Grab-Denkmalern**  
in allen dazu passenden Steinarten,  
als: Sandstein, Marmor, Serpentin, Granit und Syenit,  
nach stets neuesten Zeichnungen.  
Schriftplatten von Glas u. Porzellan.  
**Blecke und prompte Bedienung!**  
Grosses Lager fertiger Grabdenkmäler.

## August Frenzel,

Rietschelstrasse — Pulsnitz — Rietschelstrasse

empfiehlt zur bevorstehenden Saison

## hochfeine Neuheiten von Sonnen-Schirmen

in schwarz, bunt, glatt und gemustert, in eleganter Ausführung,  
sowie große Auswahl in

## Herren- u. Damen-Regenschirmen, Touristenschirmen

in verschiedenen Farben  
zu billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

Für die Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns  
zu unserer

## Silberhochzeit

so vielseitig entgegengebracht wurden, können wir nicht unter-  
lassen unseren herzlichsten Dank auszusprechen,  
Pulsnitz, den 21. April 1893.  
Samuel Steglich und Frau.

## Todes-Anzeige.

Am 19. ds. Mts., Morgens 6 Uhr, entschlief sanft und ruhig unsere  
Mutter

**Johanne Karoline Kind, geb. Grossmann,**

Frau des verstorbenen Schuhmachermstr. Joh. Gottlieb Kind.

Dies zeigen hierdurch an

Pulsnitz, Feldgasse.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 22. April, Mittags 12 Uhr, statt.

Gestern Abend 9 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere gute  
Gattin, Mutter, Gross- und Schwiegermutter,

**Frau Johanne Christiane Wendt,**

geb. Anders.

Dies zeigen tiefbetruert an

Niedersteina,

den 21. April 1892.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, statt.

Hierzu eine Beilage und das „Illustr. Sonntagsblatt“ Nr. 17.

## Baumwachs,

fest und flüchtig,

Wurmhütchen, Wurmuchen,

Zittwersamen,

Blutreinigungsthee, Blutreinigungspulver.

## Löwen-Apotheke Pulsnitz.

Drogen — Farben — Materialwaaren.

Dr. M. Pleissner.

Alle, welche noch Ansprüche an  
die Hinterlassenschaft meines Va-  
ters haben, werden ersucht, ihre  
Rechnungen

bis 1. Mai

spätestens einzureichen.

Alwin Bornmann.

## Ein- und Verkauf:

gutgetragener Kleidungsstücke,  
sowie Kupfer, Messing, Zinn, Zink,  
Blei, Gußeisen.

Schießgasse 217.

Carl Pesche.

## Ammoniak-Superphosphate,

Kali-Ammoniak-Superphosphate,

rothes Knochenmehl,

Peruguano,

Thomasphosphatmehle,

acht Adler-Kainit

empfiehlt frisch eingetroffen

Aug. Nitsche.

Von heute an empfehle ich frischgeschlachte-  
tes Rindfleisch à 45 S, sowie sehr schönes  
Schweinefleisch, à 65 S, und sehr schönes  
Kalbfleisch, à 50 S. F. Johne.

Frische Sendung

## Messina - Orangen,

Stück 4 und 5 S.

August Brückner.

Galanteriez- und Leder-Waaren.

Geld- u. Cigarrentaschen.

**Schmuck sachen,**

als: Ohrringe, Halsketten, Broschen u.

Uhrketten,

Zieh- und Mundharmonikas.

Zischmesser u. Gabeln.

Zajchenmesser v. einfachsten bis feinsten.

Schereen.

Alle Sorten Kämme

in Eisen, Horn und Gummi

bei

## L. C. Siebers.

Amerik. Apfelschnitte,

I. bosn. Pflaumen

Feigen,

Datteln,

ff. Wildobst,

Preißelbeeren,

Aepfelgelée

empfiehlt

Gustav Häberlein.

Zum 1. Juli wird ein

## größeres Logis

zu miethen gesucht. Gefl. Anerbietungen

in der Exped. d. Bl. unter **J. M. 50**

erbeten.

## Strohverkauf.

Eine große Partie **Roggenstroh**

hat zu billigstem Preise abzugeben

Bernhard Mügel, Lichtenberg.

## Herzlichen Dank

unsern lieben Freunden und Nachbarn, die  
am Sonntag Abend bei der uns drohenden  
Feuergefahr uns so hilfreich zur Seite  
standen und unsere Familie und Inventar  
zu erhalten suchten. Dank dem Nachbar  
**Böhme**, der uns aufnahm.  
Gott schütze Jeden vor solcher Gefahr!

F. Großmann, Oberlichtenau.